Das große Ereigniss in Wien.

Verfaßt von

Johann Ernst.

(Melodie nach Bertrand's Abschiedslied.)

Eigenthum und Verlag von Franz Barth in Wien,
Mariahilf, kleine Kirchengasse Nr. 28.

1.

Der Ruhm, den sich in Wien hier die Studenten
Erworben haben in der jüngsten Zeit,
Der wird gewiß in hundert Jahr nicht enden,
Durch sie entfloh die Ungerechtigkeit.
Die Klugheit darf jetzt frei und offen sprechen,
Sie mußte schweigen viele Jahre her,
Der Wahrheit schreibt, begeht nun kein Verbrechen,
Denn die Censur streicht keinen Buchstab mehr.

2.

Und Ferdinand, der allgeliebte Kaiser
Wird ferner uns zum Ziel des Glückes führ'n,
Er wird gewiß als Vater uns, als weiser
Regent, das Land zu unserm Wohl regier'n;
D'rum tröstet euch, ihr edlen deutschen Brüder,
Es wird uns noch in Zukunft wohl ergeh'n,
Es scheint für uns die Sonne fröhlich wieder,
Nur müssen wir auf Ruh' und Ordnung seh'n.

3.

Denn wirklich schaudervoll war's anzusehen,
Wie dort und da der große Aufruhr war,
Es schien, als wollt' schon All's zu Grunde gehen,
Sehr groß war stets die zügellose Schaar.
Die Menschheit stand gedrängt an manchem Orte,
Und sah betrübt so in die Ferne hin,
Man hörte laut die wehmuthsvollen Worte,
So was hat man noch nie erlebt in Wien.

4.

Da rottete der Pöbel sich zusammen,
Um zu zerstör'n der Menschheit Hab' und Gut,
Man setzte gar so manches Haus in Flammen,
Und dieß entstand durch die Rebellenbrut.
Unmöglich ist's, das alles zu beschreiben,
Welch' Unheil da an manchem Orte war,
Das wird für Wien stets unvergeßlich bleiben,
Denn zu viel groß war uns're Lebensg'fahr.

5.

Der Bürgerstand griff dann nach seinen Waffen,
Zog Tag und Nacht zur Sicherheit herum,
Er suchte stets die Ruhe zu verschaffen,
Beschützte auch die Stadt zu seinem Ruhm.
Auch schloßen sich mit ihren Schutzgewehren,
Aus edlem Sinn selbst die Studenten an,
Und diese sind auf ewig zu verehren,
Sie sorgten für das Wohl des Unterthan.

6.

Der Friede wurde wieder uns gegeben,
Wir danken Gott für dieses große Glück,
Wo Friede herrscht, da kann man fröhlich leben,
Denn Unruh' bringt dem Land nur Mißgeschick;
Es that sich All's zu unserm Besten enden,
Wir sind beglückt durch Kaiser Ferdinand!
D'rum rufen wir, hoch leben die Studenten,
Wie auch der ehrenwerthe Bürgerstand.

Ra 1189
G 0125